

3. 417. (3) Nr. 629.

K u n d m a c h u n g
 von der k. k. Grundentlastungs-Landes-Commission in Krain. — Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat, im Einverständnisse mit den k. k. Ministerien der Justiz und der Finanzen, gestattet, daß die seit dem 1. November 1848 bis zur Entschädigungsverhandlung fälligen Rentenbeträge bei jedesmaligem Eintreten der Fälligkeit, also auch vor dem Eintreffen der Districts-Commissionen, unmittelbar zu Händen der Bezugsberechtigten erlegt und von diesen gültig abquittirt werden können, — es mag zu dieser Rentausgleichung der Maßstab nach den Bestimmungen der Vollzugsordnung, oder in anderer, beiden Theilen entsprechender Maßstab gewählt werden. Damit jedoch hierbei jede Besorgniß einer Verkürzung dritter Personen oder des Staates behoben und der gewünschte Erfolg ohne Störung des in den Grundentlastungs-Vorschriften vorgezeichneten Verfahrens erreicht werde, hat das h. Ministerium zugleich folgende Vorsichtsmaßregeln festgesetzt: 1) Daß die im Wege eines freiwilligen Uebereinkommens bezüchene Zahlung an die Berechtigten nur bei jenen Renten Statt finden dürfe, die keinem wie immer gearteten Verbote, keiner Execution oder Sequestration unterliegen. — 2) Daß, ohne Rücksicht auf die Statt gesundene Privatausgleichung, das Verfahren und die Amtshandlung der Districts-Commissionen bei Ermittlung der Renten nach den Grundentlastungs-Directiven Platz greife, und die zwischen den Parteien zu Stande gekommene Ausgleichung nur auf die während der Wornahme der Entschädigungs- und Ablösungs-Verhandlung festgesetzte Zeit gelte, was in dem Erkenntnisse der Commission ausdrücklich zu bemerken wäre, und 3) daß das vom Lande auf die Renten zu leistende Drittel zur Deckung allfälliger Aerial-Vorschüsse an die Berechtigten gehörig verwahrt und gesichert werde. — Laibach am 8. März 1850.

Der k. k. Ministerial-Commissär und Präsident:
 Dr. Carl Ulepitich.
 Der Secretär:
 Dr. Anton Schöppel.

3. 482. (1) Nr. 1912.

E d i c t.
 Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gegeben: Es sey über das Ansuchen der Fr. Antonia Gräfin v. Blagai, geb. Freiin v. Billichgraz, und des Fräuleins Anna Freiin v. Billichgraz, im eigenen Namen und als Maria Freiin v. Billichgraz'schen Universalerbinnen als landtätsliche Eigenthümerinnen der Herrschaft Billichgraz, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes rüchlich nachstehender Tabular-Posten, als:

- 1) des zu Gunsten der Fr. Maria Rosalia Freiin v. Billichgraz, in Folge carta bianca ddo. 9. Mai 1759, intab. 30. August 1759, und in Folge Sessions-Urkunde ddo. 21. August 1761 intabulirten Capitals pr. 7000 fl.;
- 2) des zu Gunsten des Hrn. Georg Sigmund Grafen v. Lichtenberg in Folge carta bianca ddo. 9. Mai 1736, et intab. 7. Mai 1760, hastenden Capitals pr. 2000 fl.;
- 3) des in Folge Heirathsvertrages ddo. 21. April 1736, et intab. 24. Mai 1760 zu Gunsten der Frau Maria Rosalia, gebornen von Qualiza hastenden a) Heirathsgutes pr. 1000 fl., b) der Gegenverschreibung, Morgengabe und freie Donation pr. 3000 fl., c) des wittlichen Unterhalts von jährlichen 600 fl.;
- 4) des in Folge Schuldbekanntnisses ddo. 3. August 1736, et intab. 14. Mai 1760 zu Gunsten der Fr. Rosalia v. Billichgraz hastenden bezahlten Heirathsgutes pr. 1000 fl. und des mehreren Zubringens mit 13000 fl.;

- 5) des zu Gunsten der Frau Cuffana Barbara v. Raab, vermög carta bianca ddo. 9. Mai 1736 hastenden Capitals pr. 5000 fl., welches mittelst Cession ddo. 18. Mai 1758 an die Fr. Maria Rosalia Freiin v. Billichgraz gebiehen ist; 6) des zu Gunsten der Frau Eleonora v. Billichgraz, vermög carta bianca ddo. 1. September 1732, et intab. 2. Juni 1760, hastenden Capitals pr. 3000 fl., endlich 7) des vermög Heirathsvertrages ddo. 24. Wintermonat 1781 et intab. 15. April 1782 zu Gunsten der Fr. Josepha v. Billichgraz, geb. Gräfin v. Gallenberg hastenden a) Heirathsgutes pr. 3000 fl., b) der Widerlage und Gegenverschreibung pr. 3000 fl., c) des wittlichen Unterhalts von jährl. 600 fl., dann d) an Wagen- und Pferde-Relution mit jährlichen 200 fl. gewilliget worden.

Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachte Tabularforderungen aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und geltend zu machen, widrigens auf weiteres Anlangen die obgedachten Tabular-Forderungen nach Verlauf dieser Frist für amortisirt, kraft- und wirkungslos erklärt werden.

Laibach am 19. Februar 1850.

3. 459. (2) Nr. 2232 222.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Ansuchen der Frau Antonia Gräfin v. Blagai, geb. Freiin v. Billichgraz, und des Fräuleins Anna Freiin v. Billichgraz, in die Ausfertigung des Amortisations-Edictes rüchlich des in Verlust gerathenen 6% Darlehensscheines ddo. 15. November 1806, Nr. 23, über das von der Herrschaft Billichgraz pro rusticali an das bestandene General-Einnehmeramt abgeführte Zwangsdarlehen pr. 2212 fl. 27³/₄ kr. gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Darlehensschein ddo. 15. November 1806, Nr. 23, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und geltend zu machen, widrigens auf weiteres Anlangen der obgedachte Darlehensschein nach Verlauf dieser Frist für amortisirt, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach den 26. Februar 1850.

3. 440. (3) Nr. 990.

K u n d m a c h u n g
 wegen Umstaltung der Brieffsammlungen in Wolfsberg und St. Leonhart, in Postämter mit Pferdewechsel. — Das hohe k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten hat mit dem Erlasse vom 31. Jänner l. J., 3. 569/P., die Umstaltung der k. k. Brieffsammlungen zu Wolfsberg und St. Leonhart in Postämter mit Pferdewechsel genehmiget, damit auch Extraposten und Staffetten in dem verkehrreichen Lavantthale befördert werden können. — Die künftigen Postmeister in Wolfsberg und St. Leonhart haben vier Pferde, einen gedeckten und ungedeckten Wagen, so wie die übrigen Requisiten zu halten. Dem Postmeister in Wolfsberg wird eine Bestallung von jährlich dreihundert Gulden und ein Amtspauschale von dreißig Gulden, jenem in St. Leonhart eine jährliche Bestallung von zweihundert Gulden, ein Amtspauschale jährlicher zwanzig Gulden, dann beiden von der Einnahme an Porto für Fahrpostsendungen ein Antheil von fünf Percent bewilliget. — Beide haben eine Caution im Besoldungsbetrage entweder bar oder hypothekarisch zu leisten. —

Außer obigen systemisirten Gemüßen beziehen die Postmeister noch das Rittgeld für die Extraposten und Staffetten-Beförderung bis zur nächsten Poststation und für die Unterhaltung der täglichen Botenfahrten von Wolfsberg nach Bölkermarkt, Unterdrauburg und St. Leonhart, dann von St. Leonhart nach Judenburg und Wolfsberg, und zwar Tour im ganzen Betrage, retour mit der Hälfte desselben nach dem jeweiligen Tariffe und Distanzmaße. Das letztere beträgt:

zwischen Wolfsberg u. Bölkermarkt	2 ³ / ₈	Posten
» » » Eis	2 ³ / ₈	»
» » » Unterdrauburg	2 ³ / ₈	»
» » » St. Leonhart	1 ² / ₈	»
» St. Leonhart » Judenburg	2 ³ / ₈	»
» » » Knittelfeld	2 ⁶ / ₈	»

Zur Besetzung der genannten Postmeistersstellen wird der Concur bis zum 7. April 1850 ausgeschrieben. Die Bewerber um die eine oder die andere derselben haben ihre Gesuche mit den Nachweisungen über ihren Stand, Charakter, über ihre Moralität und Vermögensverhältnisse bei der k. k. Postdirection in Klagenfurt einzubringen. — K. K. Oberpostverwaltung. Laibach am 27. Februar 1850.

3. 439. (3) Nr. 1098.

K u n d m a c h u n g.
 Bei dem k. k. Oberpostamte in Laibach ist eine Offizialstelle mit dem Jahresgehälte von 600 fl., oder bei stufenweiser Vorrückung eine solche mit dem Gehälte jährl. EM., gegen Erlag der Caution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben die gehörig documentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Kenntniß der Postmanipulation, der hiesigen Landes- und allfälligen sonstigen Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesehten Behörde bis längstens 25. März 1850 bei dieser Postdirection einzubringen, und darin anzugeben, ob und mit welchen Beamten des obenerwähnten Amtes und in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind. — K. K. Postdirection für das Kronland Krain. Laibach am 1. März 1850.

3. 438. (3) Nr. 1061.

K u n d m a c h u n g.
 Bei der k. k. Postdirection in Hermannstadt ist eine provisorische Accessistenstelle mit dem Gehälte jährl. 350 fl. EM., gegen Erlag der Caution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. Die Bewerber haben die gehörig documentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Kenntniß der Postmanipulation, der hiesigen Landes- und allfälligen sonstigen Sprachen und der bisher geleisteten Dienste, im Wege der vorgesehten Behörde bis längstens 16. März 1850 bei der Postdirection in Hermannstadt einzubringen, und darin anzugeben, ob und mit welchen Beamten des obenerwähnten Amtes und in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind. — K. K. Postdirection. Laibach am 1. März 1850.

3. 453. (3) Nr. 1112.

K u n d m a c h u n g.
 Vom 20. März l. J. an wird der Postbote von Tschernembl Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag, Abends um 5 Uhr, nach Mötting abgehen, und dann von dort am folgenden Tage Morgens um 6 Uhr wieder zurückkehren. — K. K. Postdirection. Laibach am 3. März 1850.

3. 455. (2) Nr. 511.

K u n d m a c h u n g.
 Die Betriebs-Unternehmung der k. k. südlichen Staatsbahn benötigt vom 1. April d. J. an monatlich circa 40 Centner Flachsbörg

zum Maschinenpußen. Dieses Berg muß von Acheln und Stängeln möglichst frei seyn. — Diejenigen Herren Unternehmer, welche solches zu liefern gedenken, wollen ihre dießfälligen Offerte, in welchen die Quantität, welche monatlich, und jene, welche im Ganzen geliefert würde, dann der Preis pr. Centner loco und franco, welcher Eisenbahnstation der Strecke von Würzzuschlag bis Laibach, ferner der Vor- und Zunahme und Domicil des Offerten enthalten seyn muß, längstens bis 18. d. M., unter Beigabe eines Musterwerkes, in das unten bezeichnete Ober-Ingenieurs-Bureau zu Graz, oder in das Ingenieurs-Bureau der Betriebs-Unternehmung zu Würzzuschlag, Bruck, Marburg, Pöltschach, Cilli, Steinbrück, Lutai oder Laibach gefälligst übersenden. — Vom Ober-Ingenieurs-Bureau der Betriebs-Unternehmung der k. k. südlichen Staatseisenbahn. Graz den 7. März 1850.

3. 466. (2) ad Nr. 994. Nr. 2184.
K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Bezirkshauptmannschaft Neustadt findet die Aufstellung eines zweiten Fleischergewerbes für die l. f. Stadt Neustadt für nothwendig. — Diejenigen, welche derlei Gewerbe erlangen wollen, haben sich bis 25. d. M. hiezu amts darum zu bewerben, und in den dießfälligen Gesuchen ein Betriebscapital von mindestens 500 fl. Conv. Münze, oder ihr anderweitiges entsprechendes Vermögen, so wie ihre Unbedenklichkeit in Bezug auf ihre Sitten hierher nachzuweisen. — K. K. Bezirkshauptmannschaft Neustadt am 5. März 1850.

3. 458. (2) Nr. 537.
E d i c t.

Von der gefertigten Bezirkshauptmannschaft wird bekannt gemacht, daß aus Anlaß der hohen Statthaltereiverordnung vom 25. Februar l. J., **3. 3185**, und Note der h. Gerichtseinführungs-Commission vom 20. Februar, **3. 1156**, zur Hintangabe der Arrestbaulichkeiten in dem Commandatschen Schloßgebäude zu Tschernembl eine Licitation am 21. März l. J. Vormittags 10 Uhr in dem hiesigen Amtlocale abgehalten werden wird. — Hierbei ist die Maurerarbeit sammt Materialien auf den Betrag **1159 fl. 16 7/8** fr. die Zimmermannsarbeit sammt

Materialien auf	344 „ 39 1/2 „
„ Steinmeharbeit	40 „ — „
„ Tischlerarbeit	243 „ 40 „
„ Glaserarbeit	28 „ 15 „
„ Schlosserarbeit	566 „ 20 „
„ Hafnerarbeit	25 „ — „
„ Gußeisenarbeit	188 „ — „
Verschiedene Auslagen	39 „ — „
und Delanstreich	41 „ 40 „

Zusammen **2678 fl 51** kr veranschlagt worden. — Der Kostenüberschlag, die Baubeschreibung und Vorausmaß können hier eingesehen werden. — K. K. Bezirkshauptmannschaft Tschernembl am 8. März 1850.

3. 456. (2) Nr. 93.
Licitations-Verlautbarung.

Ueber erhaltenen Auftrag der löbl. k. k. Landes-Baudirection vom 25. Febr. l. J., **Zahl 293**, werden wegen Ausführung der für das Jahr 1850 an den dießcommissariatlichen Staatsstraßen genehmigten Kunstbauten die Licitations-Verhandlungen bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar: bei der löbl. k. k. Bezirkshauptmannschaft Laibach den **23. März l. J. Vormittag von 9 bis 12 Uhr**, und nöthigenfalls auch Nachmittags von **3 bis 6 Uhr** über nachstehende Bauobjecte, als: **1.** Die Regulirung eines Theiles der Wienerstraße von der Barmherzigengasse bis zur Wiener Linie, durch Herstellung der beiderseitigen Straßenmulden, und eines Durchlaß-Canals, im Ausbetsbetrage von **1922 fl. 9 kr.** — **2.** Die Conservationsarbeiten der Tschernutscher-Savebrücke an der Wienerstraße zwischen den Distanz-Zeichen **013-14**, im Ausbetsbetrage von **1106 fl. 15 kr.** — **3.** Die Reconstruction zweier Durchlaßkanäle im Distanzzeichen **013-14** und **014-15**, wovon ersterer

mit Steinplatten gedeckt, letzterer hingegen mit Bruchsteinplatten eingewölbt werden muß, zusammen im Ausbetsbetrage per **641 fl. 32 kr.** — **4.** Die Conservations-Arbeiten der sogenannten Raanbrücke in Laibach im Ausbetsbetrage von **200 fl.** — **5.** Die Reconstruction dreier Durchlaßkanäle an der Triererstraße im Distanz-Zeichen **112-3**, **111-12**, und **112-13**, dann Conservation zweier Durchlässe im Distanz-Zeichen **116-7** und **117-8**, im adjustirten Ausbetsbetrage von **1138 fl. 38 kr.** — **6.** Die Beistellung und Verlegung von **110** Stück Streifsteinen auf eben dieser Straße auf die angewiesen werdenden Stellen, im Ausbetsbetrage von **220 fl.** — **7.** Die Reconstruction von **4** Durchlaßkanälen an der Leiblerstraße im Distanz-Zeichen **111**, **111-2**, **113-4** und **114-5**, von welchen der erste eingewölbt, die übrigen drei hingegen mit Steinplatten eingedeckt werden müssen, zusammen im Ausbetsbetrage von **823 fl. 3 kr.** — **8.** Die Reconstruction eines mit Steinplatten einzudeckenden Durchlaßkanals an der Agramerstraße im Distanz-Zeichen **I Meil.**, im Ausbetsbetrage per **209 fl. 16 kr.** — **9.** Die Herstellung eines neuen Straßengeländers auf dieser Straße in mehreren Abtheilungen und verschiedenen Distanz-Zeichen am Weizelburgerberge, zusammen im Ausbetsbetrage von **214 fl. 30 kr.** — **10.** Die Beischaftung des in diesem Commissariate für das Jahr 1850 erforderlichen neuen Straßenbauzeuges, im Ausbetsbetrage von **301 fl. 52 kr.** — Bei der löbl. k. k. Bezirkshauptmannschaft Stein den **26. März 1850** Vormittag von **9 bis 12 Uhr** über nachstehende Bauobjecte, als: **1.** Die Reparation des schadhaften Straßengeländers, dann Beis- und Aufstellung von **36** Stück Streifsteinen an der Wienerstraße im Aicher-Assistentendistricte, zusammen im Ausbetsbetrage von **104 fl. 30 kr.** — **2.** Die Ausbesserung einer schadhaften Brücken-Parapetmauer an der Wienerstraße im Blogo-viger Assistenten-Districte zwischen den Distanz-Zeichen **IV18-9** und einer zweiten Parapetmauer im Distanz-Zeichen **V12-3-4**, zusammen im Ausbetsbetrage von **233 fl. 34 kr.** — **3.** Die Herstellung eines neuen Straßengeländers durch eine Länge von **131** Current-Klafter, dann Beis- und Aufstellung von **45** Stück Streifsteinen auf die angewiesen werdenden Baustellen, zusammen im Ausbetsbetrage von **588 fl. 30 kr.** — **4.** Die Reconstruction einer Straßenstuhmauer an der Wienerstraße zwischen den Distanz-Zeichen **V10-1** im adjustirten Ausbetsbetrage von **773 fl. 11 kr.** — Zu diesen Licitations-Verhandlungen werden demnach alle Unternehmungslustigen mit dem Beisage eingeladen, daß die Baupläne, Kostenüberschläge, Licitationsbedingungen und Baubeschreibungen bei dem gefertigten Straßenbau-Commissariate täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, und am Tage der Verhandlung auch bei der betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaft eingesehen werden können. Schriftliche Offerte, gehörig verfaßt und mit dem vorgeschriebenen **5oj°** Wadium versehen, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung, welche präcise mit **9 Uhr** früh beginnt, angenommen, später eintlaufende und selbst auf noch nicht zur Ausbietung gelangte Objecte lautende schriftliche Angebote hingegen nicht mehr beachtet, sondern zurückgewiesen werden. Jene Unternehmungslustigen, welche einen solchen schriftlichen Anbot zu machen gedenken, wollen daher ihre Verfügungen derart treffen, daß das bezügliche Offert bis **9 Uhr** früh der Licitationscommission schon übergeben werde. Schließlich muß nur noch bemerkt werden, daß sich die höhere Ratification des dießfälligen Licitations-Resultates entgegen dem **§. 10** der bestehenden Licitationsbedingungen ausdrücklich vorbehalten wird. Vom k. k. Straßenbau-Commissariate Laibach am **9. März 1850.**

3. 441. (3)
K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. **11. Gensd'armerie-Regimente** zu Laibach sind sechs Regimentschreiber-Stellen, mit dem monatlichen Adjutum von **15 fl. CM.**, zu vergeben. Jange Individuen, welche vom mackelosen Rufe, im Dictando- und Schönschreiben bewandert und sonst gebildet sind, haben die gehörig documentirten Gesuche, unter Nachwei-

sung der Studien, beim obigen Regiments-Commando zu unterlegen. Denselben wird bei mehrerer Ausbildung nach abgelegter Prüfung, bei sich ergebenden Abgange von Fouriersstellen, die Aussicht für diese Charge zugestanden; auch bleibt der Eintritt als Gensd'arme bei erreichter vollkommener Eignung hiezu unbenommen. — Vom k. k. **11. Gensd'armerie-Regiments-Commando.** Laibach am **9. März 1850.**

3. 448 (2) Nr. 203.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird den unbekanntem Erben nach Johann Panian aus Kovacavas Nr. 6 bekannt gegeben: Es habe wider sie Georg Sterbenz aus Terg sub praes. 19. Februar 1850, **3. 203**, die Klage wegen **22 fl. c. s. c.** eingereicht. Da der Aufenthalt dieser Erben dem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. österr. Staaten abwesend sind, so wurde ihnen auf ihre Gefahr und Kosten Hr. Johann Korbar in Terg als Curator aufgestellt, und sie werden aufgefordert, demselben bis zu der über obige Klage auf den **6. Juni 1850**, früh **10 Uhr** hiergerichts festgesetzten Tagssagung ihre Behelfe mitzutheilen, oder statt ihm einen andern Sachwalter zu bestellen, oder aber selbst zu erscheinen, widrigens diese Rechtsfache mit Hr. Johann Korbar der Ordnung gemäß abgemacht würde, und die Rechtsnachtheile nur die Säumigen treffen müßten. Bezirksgericht Pölland 19. Februar 1850.

3. 449. (2) Nr. 626.
E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird dem Adr. Tomazic unbekanntem Aufenthaltes, und seinen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiermit bekannt gegeben: Es habe wider sie Mathias Tomazic von Gradise H. Nr. 23, durch seinen Bevollmächtigten Hr. Carl Perfoglia, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche der Herrschaft Wippach vorkommenden Realitäten, als: der Wiese u nivi und des Ackers mit Neben niva za bergmi sub Urb. Fol. 196, Rectif. 3. 17 et 18, des Gartels malikova stala sub Urb. Fol. 157, Rectif. 3. 40, und des Weingrundes na vardi sub Dom. G. B. Urb. Nr. 96, Rectif. 3. 42, hiermit überreicht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den **14. Juni l. J.**, Vormittags **10 Uhr** vor diesem Gerichte mit dem Anbange des **§. 29** a. G. D. angeordnet wurde. Da dem Bezirksgerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, so fand man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten in der Person des Hrn. Jakob Uršic von Wippach einen Curator ad actum aufzustellen, mit dem diese Rechtsfache nach Vorschrift der G. D. durchgeführt werden wird. Dessen werden die Beklagten mit dem Beisage verständigt, daß sie ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter anher nahmhaft zu machen, oder zur angeordneten Tagssagung persönlich zu erscheinen, widrigens sie alle aus ihrer Verläumnis entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten. Bezirksgericht Wippach am **8. Februar 1850.**

3. 474. (1) Ad Nr. 5994.
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgem. bekannt gemacht: Es sey von dem k. k. Bezirksgerichte Haidenschaft, als delegirten Gerichte, auf Verlangen der H. G. Herrschaft Wippach, in die erste Feilbietung der dem Joseph Wirts von Wippach Nr. 53 gehörigen, und laut Schätzungsprotocoll vom **29. Sept. 1849**, **3. 4270**, auf **1038 fl.** bewerteten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 8, R. 3, 5, 9, 10, dann Urb. Fol. 118 1/2, Nr. 3. 1, Urb. R. 136, R. 3, 20, Urb. Fol. 104, R. 3, 23 1/2, Urb. R. 108, R. 3, 44, Urb. Fol. 114, R. 3, 21, und Dom. G. B. Nr. 3 vorkommenden Realitäten, so wie der auf **60 fl. 9 kr.** geschätzten Fahrnisse, wegen der Creditführerin Schuldigen **56 fl. 21 1/2** kr. gemilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagssagungen auf den **6. Februar**, dann den **6. März** und den **6. April 1850**, jedesmal Vormittag um **10 Uhr** im Hause des Executen mit dem Beisage angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagssagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden. Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hiezu amts eingesehen werden. Bezirksgericht Wippach den **4. Dec. 1849.** Nr. 1112. Auch bei der am **6. März 1850** abgehaltenen II. Feilbietungstagssagung ist keine Parzelle an Mann gebracht worden. Bezirksgericht Wippach am **6. März 1850.**